

Flüchtlinge in SchwaigERN

Es war einmal ein Landrat, der schrieb im Sommer 2014 an seine Bürgermeister dringende Appelle ihn bei der Unterbringung und Betreuung der zu erwartenden Flüchtlinge zu unterstützen. Der Bürgermeister hat die Briefe an den Gemeinderat weitergeleitet. Das Thema hat uns von Anfang an berührt, deshalb haben wir die Verwaltung gebeten, einen Infoabend zum Thema Flüchtlinge anzubieten. Zwischen den amtlichen Bekanntmachungen kam dann tatsächlich eine unscheinbare Einladung zum Infoabend in die Mediathek. Mit sehr gemischten Gefühlen ging ich zum Infoabend. Werden dort die braunen Bedenkenträger das Wort führen? Kommt niemand, weil es allen egal ist?

Das Gegenteil war der Fall. Es waren interessierte Bürger aus allen Stadtteilen da und es war jeder bereit sich irgendwie einzubringen. Die Atmosphäre im Arbeitskreis ist bis heute sehr positiv und entspannt, keiner wird zu etwas überredet oder genötigt. Vielleicht kommt deshalb auch dabei so viel für die Gemeinschaft heraus, weil sich jeder mit seinen Talenten einbringt. Viele helfen sehr praktisch und direkt bei Behördengängen, beim Deutschunterricht oder beim Mittwochstreff. Andere bringen ihre Netzwerke ein und stellen Verbindungen zu Vereinen und Institutionen her. Die Angebote werden professionell koordiniert und mit viel Beharrlichkeit werden gute Lösungen für alle gesucht. Manchmal kommt die Stadtverwaltung ganz schön ins Schwitzen, wenn der Arbeitskreis das Rathaus mit Ideen überhäuft.

Beim Landratsamt hat Schwaigern inzwischen einen sehr guten Ruf. Überrascht war ich auch mit wie viel Herzblut und Engagement die Sozialarbeiterinnen des Landratsamtes sich für ihre Schützlinge einsetzen. Das Versprechen auch als Ansprechpartner für die Nachbarn der Unterkünfte da zu sein, wurde auch eingehalten.

Wohnungen gesucht

Dringend benötigt wird Wohnraum aller Arten. Wenn wir es in Schwaigern schaffen, dass die Flüchtlinge mit Bleiberecht in „normale“ Wohnungen umziehen können, dann verhindern wir damit auch große Container- oder Hallenlösungen. Bitte bieten Sie freien Wohnraum dem Landratsamt oder der Stadtverwaltung an. Auch dort ist man inzwischen flexibel und kreativ geworden.

Es sollte bei uns kein Wohnraum leer stehen, wenn andere kein Dach über dem Kopf haben, weil sie vor Krieg und Not geflohen sind.

Wir können uns darüber aufregen, was unsere Regierungen in Europa alles tun könnten oder wir können da wo wir selber sind, überlegen, was WIR tun können und wie viele andere auch gleich damit anfangen.

Infos und Kontakt: www.fluechtlinge-willkommen.org oder bei mir

Regina Jürgens